

II- 468 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 269 N

1979 -12- 17

A n f r a g e

der Abgeordneten KRAFT
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend unzureichende Ausstattung der Prinz-Eugen-Kaserne
in Stockerau

Der periodischen Druckschrift "Neue Kronen Zeitung" vom 12.12.1979 ist auf Seite 26 unter der Rubrik "Was man in Stockerau jungen Staatsbürgern beim Bundesheer zumutet: Kalt geduscht zum kalten Essen ..." zu entnehmen, daß die Prinz-Eugen-Kaserne in Stockerau keine eigene Küche besitzt, so daß sich jeweils die Notwendigkeit ergibt, das Essen für die in dieser Kaserne stationierten Berufssoldaten und Wehrpflichtigen aus der in Leobendorf gelegenen Dabsch-Kaserne anzuliefern. Hierbei bedingt die beim Transport verstreichende Zeit, daß das Essen zumeist bereits ausgekühlt in der Prinz-Eugen-Kaserne einlangt.

Aus dem erwähnten Zeitungsartikel geht weiters hervor, daß in der Prinz-Eugen-Kaserne zur Warmwasseraufbereitung nur zwei veraltete, in der Mitte der 60-er Jahre provisorisch errichtete Kessel zur Verfügung stehen. Diese beiden Kessel liefern die für die derzeitige Belegschaft der Kaserne nicht ausreichende Menge von insgesamt nur 3.000 Liter Wasser, so daß den Soldaten das Brausen befehlsmäßig untersagt werden mußte. Darüberhinaus sind die Heizer - zur Erzielung einer 20 %-igen Heizkostenersparnis - erlaßmäßig verhalten, nur zu bestimmten Zeiten zu heizen.

Durch diese Unzukömmlichkeiten in der Prinz-Eugen-Kaserne ergeben sich Situationen, in denen Soldaten nach anstrengenden, bei niedrigen Außentemperaturen durchgeführten Übungen im Gelände ungeheizte bzw. nur mangelhaft geheizte Unterkünfte vorfinden, keine warme Mahlzeit

- 2 -

erhalten und keine Möglichkeit haben, sich durch ein warmes Duschbad zu säubern.

Dem Vernehmen nach soll die derzeit in der Prinz-Eugen-Kaserne untergebrachte Kompanie im Jänner 1980 auf 250 Mann, sohin auf ca. den doppelten derzeitigen Belegstand aufgestockt werden, ohne daß jedoch offenbar daran gedacht ist, die bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt unzumutbaren Verhältnisse zu sanieren, obwohl auch seitens des Kasernenkommandanten schon Wünsche in Ansehung des Ausbaus der Kaserne geäußert wurden.

Daher richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A N F R A G E :

- 1) Sind Ihnen die aufgezeigten skandalösen, einen ordnungsgemäßen Dienstbetrieb schwerstens beeinträchtigenden Verhältnisse in der Prinz-Eugen-Kaserne in Stockerau, welche von einem der betroffenen Wehrpflichtigen zum Anlaß genommen wurden, sich an den "Ombudsmann" der "Neuen Kronen Zeitung" zu wenden, bekannt?
- 2) Welche Erwägungen sind dafür maßgebend, die Prinz-Eugen-Kaserne als Unterkunft für Berufssoldaten und Wehrpflichtige zu verwenden, obwohl diese Kaserne weder mit ausreichenden Heizungs- und Warmwasseranlagen noch mit einer eigenen, die Verpflegung der Untergebrachten mit warmen Mahlzeiten gewährleistenden Küche ausgestattet ist?
- 3) Trifft es zu, daß ungeachtet dieser unhaltbaren Zustände beabsichtigt ist, im Jänner 1980 eine Aufstockung des Belegstandes der Kaserne vorzunehmen, wodurch sich eine zusätzliche Anspannung der derzeitigen Situation ergäbe?
- 4) Welche Maßnahmen gedenken Sie zu ergreifen, um die dem Ansehen des Bundesheeres in der Öffentlichkeit abträglichen sowie den Wehrwillen in der Bevölkerung beeinträchtigenden und bereits in einem Massenpublikationsorgan den Gegenstand einer kritischen Auseinandersetzung bildenden Mißstände in der Prinz-Eugen-Kaserne ehestens zu beseitigen?